



Unser Antrieb: Wasserstoff

Willkommen im neuen Energiezeitalter.

NOW
NOW - G M B H . D E

Komfort plus Klimaschutz

Die gute Nachricht ist: Mit einem Brennstoffzellen-Auto tanken Sie genauso bequem wie bisher, da die Stationen in bestehende Tankstellen integriert werden. Auch das Tanken selber unterscheidet sich kaum vom Tankvorgang mit konventionellen Kraftstoffen. Über eine Kupplung wird die Station mit dem Tankstutzen verbunden und der Tankvorgang per Knopfdruck gestartet – dieser dauert nur drei bis vier Minuten und Sie haben danach mit einem vollen Tank eine Reichweite von 500–800 km, je nach Fahrzeugmodell.

Beim Komfort müssen also keine Abstriche gemacht werden. Im Gegenteil. Die Vorteile eines elektrischen Antriebs kommen hinzu: Er ist leise, bietet verzögerungsfreie Beschleunigung, kein Motorrütteln ist zu spüren. Und: Beim Autofahren können Sie jetzt auch noch das Klima schützen. Nicht schlecht, oder?

Jetzt einsteigen!

Die Anschaffung von Brennstoffzellen-Pkw wird im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) finanziell gefördert.

Erleben lassen sich Brennstoffzellen-Autos bereits in Berlin, Hamburg, Leipzig, München und Stuttgart. Dort gibt es mit Clever-Shuttle eine umweltfreundliche Alternative zum Taxi. Außerdem existieren auch schon kommerzielle Fahrzeuge auf dem Markt. Sie sind zwar heute noch nicht ganz preiswert in der Anschaffung, dafür ist man aber gut aufgestellt für die Zukunft.



Hoffnungsträger für die Energiewende

Der Klimaschutzplan der Bundesregierung sieht vor, dass bis 2030 über alle Sektoren verteilt 55 % der CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 eingespart werden. Wasserstoff hat dabei durch seine Vielseitigkeit das Potenzial, die Energiesektoren Strom, Wärme und Verkehr zu verbinden und für ein nachhaltiges und integriertes Energiesystem zu sorgen.

Mittelfristig kommt vor allem dem Verkehrsbereich eine entscheidende Rolle zu. Um die Ziele des Klimaschutzplans zu erreichen, ist die Elektrifizierung des Antriebs und die Umstellung auf Strom bzw. strombasierte Kraftstoffe notwendig. Parallel dazu muss die Effizienz heutiger Kraftstoffe und Antriebe gesteigert werden.

Damit die Technologien ein Erfolg werden, braucht es eine funktionierende flächendeckende Infrastruktur – und eine breite gesellschaftliche Akzeptanz von Wasserstoff.

Dürfen wir vorstellen: Wasserstoff

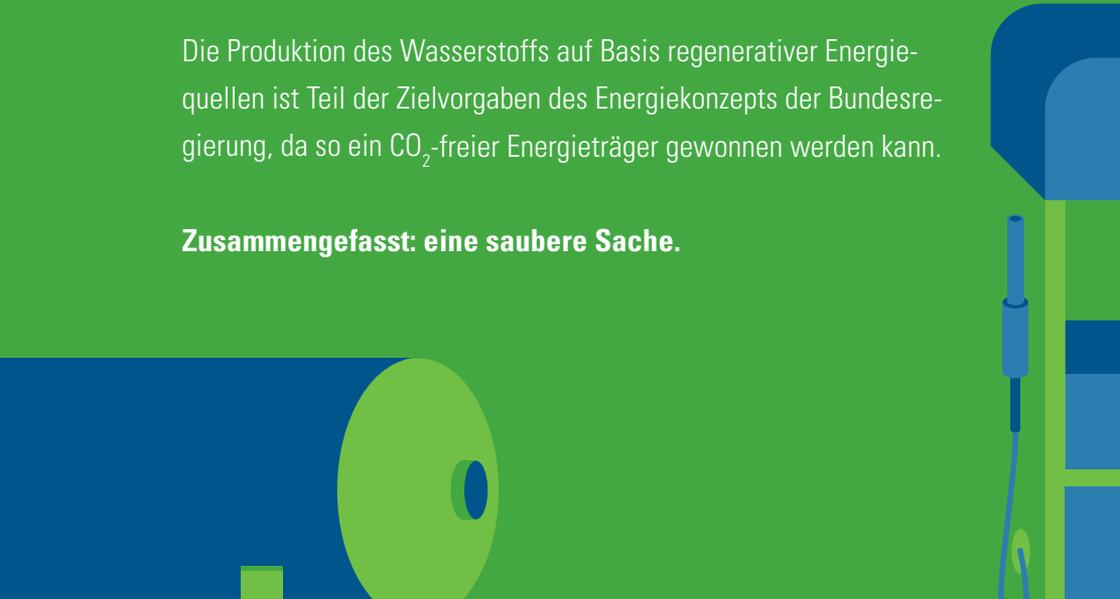
Alle reden über Wasserstoff, die Bundesregierung fördert ihn: Wasserstoff ist ein Gas, das bisher vor allem in der chemischen Industrie produziert und direkt wieder verbraucht wird. Immer öfter wird er aber auch als Kraftstoff für Fahrzeuge eingesetzt, die ihn über Brennstoffzellen in elektrische Energie umwandeln. Regenerativ erzeugter Wasserstoff gilt deshalb als Schlüsselfaktor für die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien in der Verkehrs- und Energiewirtschaft.

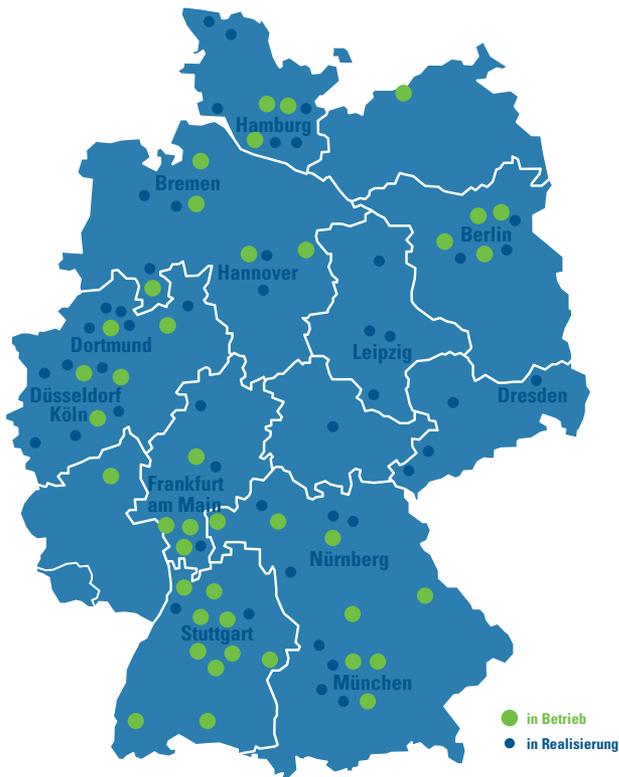
Sauber!

Wasserstoff soll zunehmend aus Wasserelektrolyse erzeugt werden. Dabei wird Wasser unter Einsatz von Strom in seine Bestandteile Sauerstoff und Wasserstoff zerlegt. Entscheidend für die Klimabilanz ist hierbei die Herkunft des Stroms, beispielsweise aus Sonnenenergie, Windenergie und Biomasse.

Die Produktion des Wasserstoffs auf Basis regenerativer Energiequellen ist Teil der Zielvorgaben des Energiekonzepts der Bundesregierung, da so ein CO₂-freier Energieträger gewonnen werden kann.

Zusammengefasst: eine saubere Sache.





Immer dichter: Das Tankstellennetz

„Es gibt ja keine Tankstellen!“, dieses Argument hört man oft, wenn es um Brennstoffzellenautos geht. Dabei existiert inzwischen ein Netz an Wasserstoff-Stationen in Deutschland. Allein 2017 hat sich ihre Anzahl mehr als verdoppelt. Momentan gibt es 50 Stationen (Stand Sept. 2018), die sich auf die Ballungsräume und entlang der verbindenden Autobahnen und Schnellstraßen verteilen. Über 40 weitere Stationen sind bereits in Planung bzw. im Bau – 2020 soll die 100er-Marke geknackt werden.

Eine „Grundversorgung“ ist also gegeben – der Umstieg auf Autos mit Wasserstoffantrieb hat begonnen.

Weiter mit Wasserstoff

Seit über zehn Jahren fördert die Bundesregierung die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. Ziel ist es, Forschung und Entwicklung zu unterstützen, um die klimafreundlichen Technologie schneller am Markt zu etablieren und wettbewerbsfähig zu machen. Die staatliche Förderung soll außerdem den Technologiestandort Deutschland stärken und für Arbeitsplätze sorgen. Die NOW GmbH steuert das Gesamtprogramm. Mehr auf now-gmbh.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Koordiniert durch:



Projektadministration:

